

DGAI-Kalender 2003: "Tradition & Innovation"

zum 50jährigen Jubiläum unserer Fachgesellschaft

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein wichtiges Jubiläum – zumal ein goldenes – bietet verschiedene Möglichkeiten, dem Anlaß einen festlichen Rahmen zu verleihen. Natürlich ist ein besonderer Jubiläums-Kongreß geplant, der das Datum des Jahrestages des 50jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, den 10. April 2003 einschließt. Daneben wird eine Festschrift aufgelegt, die den noch relativ jungen Werdegang der Anästhesie in Deutschland als eigenständiges Fachgebiet nachzeichnet.

Es sollte ein Bilderbogen von den Anfängen der Anästhesie bis heute gespannt werden.

Ein geeigneter Mann für dieses Projekt mußte nicht lange gesucht werden: Man erinnerte sich gerne an einen preisgekrönten Kalender für das Jahr 1997 "150 Jahre Anästhesie", mit dem der Anästhesist und Fotograf Dr. med. *Karl-Heinz Krauskopf*, leitender Oberarzt am Zentrum für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie der Klinikum Wuppertal GmbH, schon einmal in gelungener Weise die Geschichte der Anästhesie hat aufleben lassen.

Karl-Heinz Krauskopf ist berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie und hat schon mehrfach, u.a. mit der wohl bekannten und in vielen Kritiken gelobten Bebilderung der Illustrierten Geschichte der Anästhesie von *Ludwig Brandt* sein Können als Fotograf unter Beweis gestellt. Erwähnenswert sind auch seine informativen Bildbeiträge, wie über die Geschichte des Schmerzes in



Abbildung 1: Der erste integrierte Anästhesie-Arbeitsplatz von Heinz Oehmig im Ausstellungsraum des Horst-Stoeckel-Museums für die Geschichte der Anästhesiologie in Bonn.

Damit den Mitgliedern unserer Fachgesellschaft das besondere Ereignis für die Dauer eines Jahres im wahrsten Sinne des Wortes "vor Augen schwebt", hat das Präsidium der DGAI die Produktion eines Jahreskalenders beschlossen.



Abbildung 2: Studioaufbau zur Realisierung des fotografischen Abbildungsprozesses.

Verbandsmitteilungen



Abbildung 3: Die Arbeit des Grafikers.

"Spiegel spezial" oder die Illustrationen von Titelfiguren für verschiedene Zeitschriften.

Für das aktuelle Projekt entwickelte *Krauskopf* aus einer Idee heraus das Konzept für unseren Jubiläums-Kalender: Die Anästhesie auf der Weltbühne des Lebens. Der Ort der Handlung war ebenfalls rasch gefunden: Das Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie in Bonn, das auf der fachlichen Kompetenz und der akribischen Sammelleidenschaft seines Initiators und Leiters, Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. *Horst Stoeckel*, gründet. Das imponierende Museum, dessen Besuch übrigens jedem Mitglied unserer Fachgesellschaft empfohlen sei, ist der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angegliedert und wird von DGAI und BDA unterstützt.

Karl-Heinz Krauskopf, der Anästhesist mit dem Hang zur professionellen Bildgestaltung, packte dann an einem grauen Wochenende seine Ausrüstung zusammen, fuhr damit nach Bonn und richtete im Konferenzraum des Anästhesiemuseums sein Studio auf Zeit ein. Eine Blitzanlage, diverse Lichtformer, verschiedene Farbfilterfolien und Reflektoren, eine Hand voll Spiegel sowie zahlreiche Lampen- und Kamerastative füllten schnell den Raum. Nicht vergessen werden sollte der handgefärbte Hintergrund für

die Bilder und natürlich die 4 x 5" Großbildkamera sowie reichlich Material für Polaroid- und Planfilmaufnahmen.

Es begann eine arbeitsintensive Woche. In täglich mehrmals wechselnden Inszenierungen der gemeinsam mit *Horst Stoeckel* ausgewählten Objekte entstanden die Großformatdias für den Kalender. Diese zeigen facettenreich die vier Säulen der Anästhesie von den Anfängen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit. Von den Masken zur Äther- und Chloroformnarkose bis zu frühen Überwachungsgeräten zur Dokumentation von Vitalfunktionen sind dies allesamt faszinierende Zeugnisse feinmechanischer Handwerkskunst. Beispiele sind der erste integrierte Anästhesiearbeitsplatz von *Heinz Oehmig* oder Prototypen der ersten TCI-Geräte für die i.v.-Anästhesie und andere innovative Entwicklungen aus den Bereichen Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

Jeden Tag wurde ausgewählt, arrangiert, eingerichtet und am Ende auch fotografiert - meist bis weit in die Nacht hinein. Am Ende der Woche kamen eine Vielzahl von Stunden zusammen und - wunderbare Aufnahmen.

Die Inszenierung war beendet, der Vorhang gefallen und die Gestaltung des Kalenders konnte beginnen. Nach Entwicklung aller Filme und Digitalisierung der Großdias konnten "Proofs" zur Beurteilung der auf-

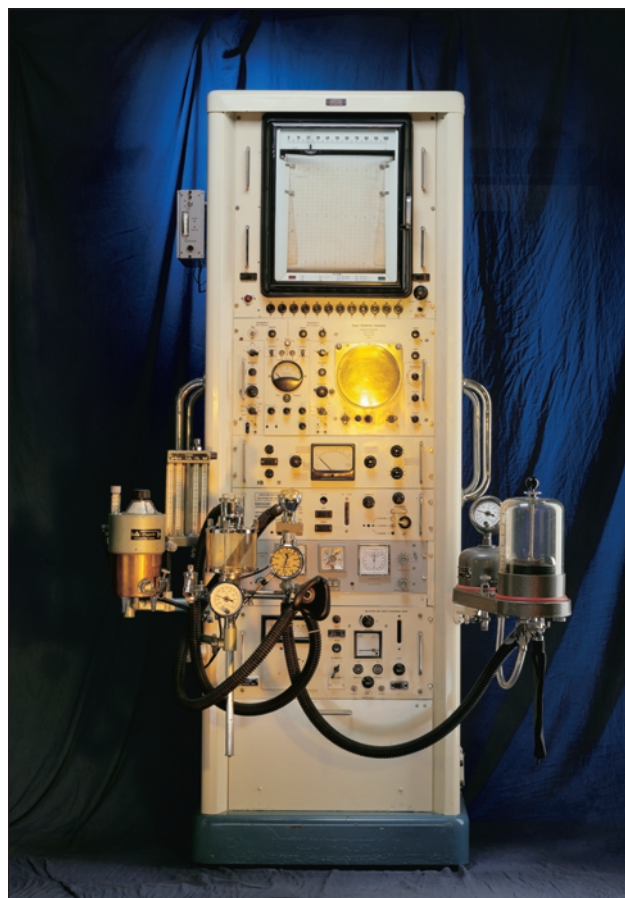


Abbildung 4: Die fertige Fotografie für das Kalenderblatt September 2003.

genommenen "Sujets" erstellt und vorgelegt werden. Es erfolgte die Auswahl und Freigabe der Aufnahmen durch den Fotografen *Karl-Heinz Krauskopf* und den Grafiker *Björn Ueberholz* in Abstimmung mit dem Präsidium der DGAI.

Die fotografischen Inszenierungen wurden durch Texte und anästhesiebezogene Zitate aus der medizin-historischen und Weltliteratur des 20. Jahrhunderts durch die Schriftführerin des DGAI-Arbeitskreises Geschichte der Anästhesie, Frau *Heike Petermann*, sowie den Autor dieses Beitrages erläutert und abgerundet.

Nach mehr als sechs Monaten konnte die Gestaltung des Kalenders abgeschlossen und der Druck freigegeben werden.

Lassen Sie sich überraschen, wenn Ihnen in den nächsten Tagen der Postbote das Geburtstags-geschenk der DGAI an ihre Mitglieder aus Anlaß des goldenen Jubiläums überreichen wird.

Einen kleinen Einblick in die Entstehung des Kalenders vermitteln vorstehende Abbildungen zum Produktionsprozeß und steigern, hoffentlich, Ihre Vorfreude.

Jürgen Schüttler
Schriftführer der DGAI

Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie in Bonn



"Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird die Zukunft nicht in den Griff bekommen." (Golo Mann)

Das Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie (Sigmund-Freund-Str. 25, D-53105 Bonn, Tel.: 0228/2876876, Fax: 0228/2874623) dokumentiert über 150 Jahre Geschichte unseres Faches.

Mit mehr als 850 Exponaten in 36 Themen-Vitrinen beherbergt das Museum die umfangreichste Sammlung auf dem europäischen Kontinent.

Im ersten Teil der Ausstellung ist die Entwicklung der Anästhesieverfahren und ihrer kontinuierlichen Fortschritte dargestellt. Beginnend mit der Tropfnarkose wird der lange Weg bis hin zum modernen integrierten Narkosearbeitsplatz nachgezeichnet. Die Galerie der Pioniere beschreibt hervorragende Einzelleistungen für die Entwicklung der Anästhesie.

Der zweite Teil der Ausstellung ist Spezialthemen gewidmet, die aus der Anästhesiologie hervorgegangen oder eng mit ihr verbunden sind: Die epochale Erfindung der Intubation der Atemwege ist hier ebenso zu besichtigen wie die Arzneimittelentwicklung von den Opium-Alkaloiden, über Curare und Coca bis zu den Injektionsanästhetika.

Der Werdegang der Langzeitbeatmung und Notfallmedizin ist mit eindrucksvollen Exponaten vertreten und beschließt diesen Teil der Ausstellung. Einen Höhepunkt bildet der OP aus dem Jahre 1930. Alle Geräte wie die Infusionsvorrichtung, der spezielle Narkoseapparat, OP-Tisch, OP-Leuchte und Instrumentenschränke sind Originalgeräte dieser Zeit.

Eine Galerie der frühen deutschsprachigen Lehrbücher und Monographien stellt den wissenschaftlichen Hintergrund der "jungen" Disziplin dar und rundet die Ausstellung des Museums ab.

Die Bibliothek mit dem Sammlungsschwerpunkt 1846 bis 2000 umfaßt zur Zeit mehr als 3.800 Bände.

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9.00 - 13.30 Uhr

Gruppenführungen:

15 bis 30 Personen (nach telefonischer Vereinbarung):
Mo.- Fr. ab 15.00 Uhr
Sa. 11.00 Uhr

<http://www.meb.uni-bonn.de/institute/kliansint/stoeckel/museum.htm>